

sich ihrer Pflichten als Parteimitglieder noch nicht voll bewußt sind.

Die Parteileitung muß es verstehen, alle Mitglieder und Kandidaten in die Parteiarbeit einzubeziehen, die Aktivität aller Genossen zu fördern. Das kann und muß auch mit Hilfe von Parteaufträgen geschehen.

Vor einigen Jahren hatte unsere Parteileitung einmal speziell überprüft, wie die Mitglieder unserer Gründorganisation an der aktiven Parteiarbeit teilnehmen und welche gesellschaftlichen Funktionen sie ausüben. Das war sehr aufschlußreich. Während einige Genossen mit Aufgaben überladen waren, hatten andere keine Funktionen. Es ging uns nicht darum, jeden Genossen unbedingt mit einer Funktion zu betrauen. Vielmehr wollten wir die Kraft der ganzen Grundorganisation für die politische Arbeit unter den Werktätigen voll nutzen.

Mit den Genossen, die keine konkreten Aufgaben hatten, führte die Parteileitung kameradschaftliche, aber prinzipielle Aussprachen. Auf irgendeine Art war fast jeder bereit, aktiv zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse beizutragen. Dabei haben wir Alter, Gesundheitszustand, familiäre Verhältnisse und nach Möglichkeit auch persönliche Wünsche berücksichtigt.

Gelegenheit, politische Aktivität zu entfalten, gibt es in großem Umfang: in den Kommissionen der LPG, in den Elternvertretungen der Schule, in der Nationalen Front, der Kampfgruppe und in vielen anderen gesellschaftlichen Organisationen. Die Parteileitung muß nur wissen, wofür sich ein Genosse am besten eignet und wo er dringend gebraucht wird. Wir haben politisch qualifizierte Genossen, wie z. B. die Genossen Dietz und Schenke, die als Propagandisten im Seminar „Politische Ökonomie des

Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“ wirken. Andere Genossen haben andere Aufgaben übernommen.

Bis auf einige Rentner hat bei uns jetzt jeder unserer 46 Genossen einen konkreten gesellschaftlichen Auftrag von der Partei, über den er vor der Parteileitung und vor der Mitgliederversammlung Rechenschaft ablegen muß. Die Anzahl der Kampfgruppenmitglieder z. B. wurde von 3 auf 12 erhöht. 11 Genossen arbeiten in den Gemeindevertretungen und 13 im Vorstand bzw. in Kommissionen der LPG mit.

Wir begehen manchmal den Fehler, solche Genossen, die bereitwillig und aktiv sind, mit Aufgaben zu überladen. Das dient weder ihnen, noch der Partei, weil die Funktionen nicht voll wahrgenommen werden können und die Genossen das auf die Dauer nicht aushalten. So ergeht es zur Zeit unserer Genossin Roswitha Hübner, Planungsleiter der Viehwirtschaft. Sie ist Diplomlandwirt und hat die Kreispartei-schule absolviert. Auf Grund ihrer Qualifikation erhielt sie eine gesellschaftliche Aufgabe nach der anderen übertragen. Sie ist Mitglied des RLN, des LPG-Vorstandes, einer Kommission der LPG, der Gemeindevertretung und übt noch eine Funktion in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft aus. Das ist zuviel für sie, zumal sie ein Kleinkind hat und allein zu Hause ist, da ihr Mann in Leipzig studiert. Die Parteileitung wird beraten, wie die Genossin Hübner entlastet werden kann.

Die Arbeit mit dem Parteauftrag ist vielgestaltig. Stets muß sie jedoch zum Ziel haben, die Aktivität der Genossen zu fördern, ihre Fähigkeiten für die Partei zu nutzen und die Kampfkraft der Grundorganisation zu stärken.

Günter Stegmann  
Parteisekretär in der LPG  
„Sieg des Sozialismus“, Eutzsch-Pratau

## INFORMATION

### Seminar für LPG-Vorsitzende

Die Kreisleitung Wittenberg hat zum Studium des Buches „Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“ für leitende Kader aus Industrie und Landwirtschaft besondere Seminare organisiert.

Das Seminar für Landwirtschaftskader vereinigt 32 Genossen. Aus jeder Grundorganisation nehmen daran ein oder zwei bewährte Mitglieder teil, meist LPG-Vorsitzende. Die Themen werden entsprechend dem Plan des Parteilehrjahres in Abständen von vier Wochen durchgenommen, aber 14 Tage vor den entsprechenden Seminaren in den Grundorganisationen. An der Leitung des Kreisseminars sind Mitarbeiter der Abteilungen Propaganda und Landwirtschaft der Kreisleitung be-

teiligt. Es bietet der Kreisleitung die Möglichkeit, solche Probleme wie die Anwendung des ökonomischen Systems in der Landwirtschaft, die Entfaltung der Kooperation, die Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft in den LPG und andere Fragen mit leitenden Vertretern fast aller LPG des Kreises gründlich zu diskutieren. Das Seminar dient zugleich als Anleitung für die Seminare in den Grundorganisationen.

(NW)